

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Beschreibung einer Reise aus Teutschland durch einen Theil von Frankreich, England und Holland

Günderode, Friedrich J.

Breslau, 1783

VD18 90619919

Von denen Kirchen

[urn:nbn:de:bsz:31-256677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-256677)

Von denen Kirchen.

Shierachtet es eine große Menge Kirchen in London giebt, so wird man sie doch, aus der Ursache wenig gewahr, weil sie meistens mit denen dicht angebauten Häusern in der nämlichen Linie stehen.

St. Paulskirche.

Unter diesen Kirchen sind mehrere recht gut gebaut, doch verdient die St. Paulskirche, welche die Hauptkirche ist, vorzügliche Aufmerksamkeit.

Man weiß daß selbige, obschon in etwas kleinerm Maßstabe, gänzlich nach dem Plan der weltberühmten Peterskirche in Rom erbauet worden *). Sie steht zwar auf einem

*) Das Verhältniß derer Dimensionen von der Peterskirche in Rom zu der Paulskirche in London ist wie 125 zu 100, oder wie 5 zu 4. Diese Londner Kathedralkirche ist 500 Fuß lang, am Vordertheile 250 breit, bis ans Kreuz auf dem Dom 340 Fuß hoch, und die Kuppel hat inwendig 100, auswendig aber 145 Fuß im Durchmesser.

nem freien Platz, welcher aber bey weitem nicht groß, noch schön genug für dieses prächtige Gebäude ist, und so gar verhindert, daß es sich dem Auge recht darstellen kann.

Diese große und prächtige Kirche ist ganz von Quadersteinen aufgebaut, und auſſenher

Durchmesser. König Carl der II. gab diesen Bau an, und im Jahr 1675 wurde der Anfang damit, unter dem Baumeister Christoph Wren gemacht; die Unkosten beliefen sich zwischen sieben und achtmalshundert tausend Pfund Sterling.

Vollman T. 2. p. 278 giebt folgende Ausmessungen dieser Kirche an, und vergleicht selbige mit denen von der St. Peterskirche in Rom; welche Verhältnisse ich wörtlich hieher setze.

	St. Paul.	St. Peter.
Innere Länge	500 Fuß	669 Fuß
Breite bey'm Eingang	100	226
Außere Fronte	180	395
Breite beim Kreuz	223	442
Durchmesser der Kuppel	108	139
Höhe derselben	330	432
Höhe der Kirche	110	146
Ganze Höhe	440	578

her mit sehr vielen Säulen gezieret; über dem großen Portal sieht man zwey kleine Thürme, und über der Mitte der Kirche einen ausnehmend hohen und ziemlich hohen Thurm oder Dom, welcher besonders wegen seiner Circumferenz in der Nähe sowohl, als in der Weite einen sonderbaren Anblick verursacht. Inwendig ist diese Kirche so groß, daß man ein Stück davon mit Dielen besonders eingefaßt hat, um die Stimme des Predigers zu sammeln, welche sich sonst zu sehr vertheilen würde.

Der ganze Fußboden in dieser Kirche ist mit marmornen Platten überlegt, und ganz umher sind viele Säulen angebracht, von deren kleineren einige von Marmor sind.

Die große Kupole in der Mittenkirche, welche der beschriebene Thurm ausmacht, verursacht einen prächtigen Anblick, auch ist sie mit schönen Malereien in Fresco gezieret. Obenher geht eine Gallerie um diese Kupole, welche man umgehen kann, und von großem Umfang ist; man bemerkt daselbst, daß, wenn man ganz leise mit an die Wand gerichtetem Munde spricht, ein gegen überstehender,

hender, wenn er das Ohr an die Wand hält, der großen Entfernung ohngeachtet, es dem noch recht deutlich verstehen kann.

Von dieser Galerie kommt man auf eine sehr künstliche Treppe, welche auch deswegen die mechanische Stiege genannt wird, in ein Zimmer, wo man eine zahlreiche Sammlung zur Kirchengeschichte gehörigen Bücher antrifft.

Aussicht von diesem Thurm.

Wenn man den Thurm gänzlich ersteigt, wird man für die geringe Mühe durch die herrliche Aussicht, welche man davon hat, reichlich belohnet; denn nicht nur übersieht man diese weitläufige Stadt; die stolze Themse, welche unaufhörlich mit einer großen Menge Schiffe allerley Gattung überzogen ist, sondern auch die schon von Natur vorzüglich schöne, und noch mit vielen Landhäusern und Dörfern gezeierte unvergleichliche Gegend, welche London auf allen Seiten umgiebt. Einen traurigen Anblick aber macht der heftliche Nebel, Dunst und Dampf, womit die Einwohner dieser Stadt fast unaufhörlich geplaget sind; denn wenn man auch
da

da oben in einer reinen Atmosphäre von Luft steht, so steht man doch unter sich dicke Nebel die Stadt drücken. Wie auf jenen hohen Bergen, auf deren Spitze man mit heiterm Himmel umgeben ist, unterdessen man unter sich Gewitterwolken sieht und höret.

Da eine besondere Beschreibung dieses prächtigen und colossalischen Gebäudes daselbst ausgegeben wird, so halte ich es für unnöthig umständlicher dabey zu werden.

Westminster abbey, Begräbnis derer Könige.

Westminster abbey ist eine sehr altväterische, aber große Kirche. Der Krönungs- und zugleich auch der Begräbnisort derer Könige; es ist nicht herkömmlich denen verstorbenen Königen ein Monument zu errichten.

Monument der Königin Elisabeth.

Doch sieht man in dieser Kirche das Monument der Königin Elisabeth, welches aber, ausser der Person welcher es errichtet worden, gar nicht bemerkenswürdig ist.

¶

Hier

Hier anstoßende Capelle Heinrichs VII. worinne die Ritter des Bathordens creiret werden.

Ohnweit der Königlichen Gruff sieht man die sogenante Heinrichs des siebenten Capelle, welche nach altem Geschmacke sehr schön und künstlich ausgemacht ist, besonders bewundert man die künstliche Arbeit des Plafonds.

In dieser Capelle werden die Ritter des Bathordens creiret; ein jeder von diesen hat darinnen seinen besondern Platz, über welchem eine Fahne mit seinem darauf gestickten Wappen befestiget ist.

Prächtige Monumente in dieser Kirche.

Sehr interessant waren mir die vielen prächtigen, und wegen ihren sinnreichen Erfindungen sowohl, als der schönen Ausarbeitung merkwürdigen Monumente, mit welchen diese Kirche prangt. Man wird wohl nirgends eine Kirche antreffen, welche so häufig mit prächtigen Denkmälern angefüllt ist; man hat eine besondere Beschreibung davon, welche zwey Foliobände ausmacht. Ich hörte sagen, daß sich ein jeder in dieser Kirche, für die Taxe von 100 Pfund Sterling begra-

begraben lassen könnte; diese Begräbnisse sind demnach zu einer Art von Luxus gebie- hen, und es ist leicht zu erachten, daß wer so vieles um die Erlaubnis zu erhalten an- wenden kann, noch weit mehreres an die Sa- che selbst wenden wird. So viel ist gewiß, daß die meisten von Marmor, sehr schön ausgearbeitet, und viele davon in Italien verfertigt worden; ich zeichnete nur einige davon auf, welche mir vorzüglich auffallend waren *).

Newton's und einige andere Monumente.

Dem allgemein berühmten Weltweisen, dem großen Newton, welcher in dieser Kir- che begraben liegt, hat man da auch ein Mo- nument von weißem Marmor, wobey er selbst vorgestellt ist, errichtet; die Monumente ei- nes Namens Monrath, und die weißmar- morne Statue, welche auf dem Grabmal der Lady Walport steht, und in Italien von eines Meisters Hand verfertigt worden, sind ausnehmend schön.

C 2

Monu-

*) Weit mehrere sind in Volkman's Reise ange- führt.

Monument des General Wolf.

Dem General Wolf, welcher in dem Krieg mit denen Franzosen im Jahr 1757 bey Duebeck tödtlich verwundet worden, aber noch bevor er verschied, die Nachricht des gänzlichen Siegs erhielt, hat man hier ein sehr schönes Monument von weißem Marmor in bas relief, gestiftet. Es ist dieses so meisterlich gearbeitet, daß sich lange Zeit meine Augen unbeweglich darauf hesteten, indem der Ausdruck aller Phsygnomien derer darauf befindlichen Personen ganz Natur ist.

Dieser an seiner Wunde sterbende General wird nahe beim Schlachtfeld liegend vorgestellt; Heldenmuth, den auch selbst der herannahende Tod nicht auszulöschen vermag, leuchtet aus allen Zügen seiner Bildung hervor; eben so sprechend ist die bestürzte Mine dessen der ihn noch unterstützt, und seine letzten Lebenskräfte zurück halten zu wollen scheint; eben so meisterlich ist die Mischung von Freude über seine Bottschaft, mit dem betrübten Erstaunen den Generalin so traurigem Zustande zu finden, dessen
dem

dem sterbenden noch die Nachricht des gänzlichen Siegs überbringt, ausgedrückt.

Das schöne Bild, welches der berühmte West von dieser Begebenheit so meisterlich gemallet hat, und welches sirtrefflich schön in Kupfer nachgestochen worden, ist wahrscheinlich Weise von diesem bas relief abgenommen.

Monument, welches der Ritter Nightingale seiner Gemalin errichten lassen.

Von ganz anderer Art, aber recht hinreißend schön ist das Monument, welches der Ritter Nightingale seiner Gemalin errichten lassen. Es besteht aus Figuren, welche fast in Lebensgröße, und alle von weissem Marmor sind.

Diese Gruppe von Figuren steht auf einem erhabenen Postument; er selbst ist dabey vorgestellt, indem er seine sterbende Gemalin mit einem Arme unterstützt, unterdessen er sich mit dem andern bemühet, die Lanze von seiner Gemalin abzuwenden, welche der Tod, indem er aus einer Oefnung des Postuments heraus kommt, nach ihr hinauf richtet. Die Expression dieser Figuren,

ren, ihre Stellungen, die Idee selbst und die ganze Ausführung ist so fùrtreflich, daß man nicht ohne Empfindung dabey stehen bleibt, und ungern davon weg geht.

Einige Könige von England in Wachs pouffirt.

In einem besondern, an diese Kirche stoffendem Zimmer, steht man einige Könige und Königinnen von England, in Wachs pouffret, und in nachgeahmter völliger Person vollständig angekleidet da sitzen: ich bemerkte darunter die Königin Elisabeth, und die Königin Anna, beide schöne Bilder, von welchen mir das letztere vorzüglich wohl gefiel.

Vom Königlichen Pallast, Garten, und andern dahin gehörigen Gebäuden.

St. James.

Der Königliche Pallast, St. James genannt, ist ein ziemlich weitläufiges, von gehaknen Steinen errichtetes Gebäude, wel-